

Begründung:

Der Verwaltungsausschuss hat die Verwaltung am 03.05.2005 (Vorlage des BauUA vom 27.04.2005, SV-Nr. 01/0725) beauftragt zu überprüfen, ob der Einsatz des vorgestellten Energiesparmoduls für die Straßenbeleuchtung der Stadt Schortens eingesetzt werden kann. Des Weiteren sollten Referenzen eingeholt werden.

Nach Prüfung durch die Verwaltung wurde Folgendes festgestellt:

1. Zurzeit werden in der Stadt Schortens ca. 2.800 Straßenlaternen betrieben. Um 0:00 Uhr schaltet sich ca. die Hälfte ab und geht erst ab ca. 05:00 Uhr wieder in Betrieb. Der Einsatz des Energiesparmoduls ist bei Hochdruckquecksilberleuchten (HQL-Leuchten) möglich. Hierbei handelt es sich um die Leuchten in den Kreuzungsbereichen, um die hohen Peitschenmasten und die Pilzleuchten. Der Einsatz des Energiesparmoduls in Verbindung mit Energiesparleuchten ist im Stadtgebiet aufgrund der geringen Einsparung und der damit verlängerten Amortisationszeit als unwirtschaftlich anzusehen. Diese Leuchten sind bereits mit nur 2 x 11 bzw. 1 x 18 Watt Energiesparleuchtmitteln ausgerüstet. Somit würde sich die Anzahl der möglichen Leuchten, in denen das Energiesparmodul eingesetzt werden könnte, auf ca. 1.100 Stück verringern.
2. Neben den Referenzen, die der Hersteller in seinem Geschäftsauftritt sowie im Internet angibt, wurden die Erfahrungen der Kollegen im "Forum Straßenbeleuchtung" zur Meinungsbildung herangezogen. Es ergibt sich somit folgendes Bild aus der Praxis:

Das Modul wurde getestet. Die Leistungsreduzierung lag bei voreingestellten 30 %. Der Lichtstromverlust lag ebenfalls bei exakt 30 %. Die gemessene Leistungsreduzierung am Leuchtmittel lag jedoch bei 50 %. Somit ist der Lichtverlust als erheblich einzustufen. Die in der Modultechnik begründeten Schwankungen führen weiterhin zu einer Verkürzung der Nutzungsdauer der Leuchtmittel.